

Projekt zur landesweiten Wiedereingliederung von älteren Gefangenen

Übergang von Haft in Pflege und Betreuung

Das „Projekt zur landesweiten Wiedereingliederung von älteren Gefangenen“ unterstützt die Zielgruppe durch eine besonders intensive Betreuungs- und Nachsorgephase während der Zeit des Übergangs aus dem Vollzug in die Freiheit und darüber hinaus. Nach oft jahrelanger Inhaftierung sind ältere Gefangene bspw. in Alten- und Pflegeeinrichtungen oft nur schwer zu vermitteln, haben besondere Betreuungsbedarfe. Bereits die Feststellung des Pflegegrades in Haft führt häufig zu Zuständigkeitsproblemen, die den Übergang in eine adäquate Hilfeinrichtung erschweren. Zudem bestehen in der Praxis oft Unsicherheit und Vorbehalte gegenüber dem Personenkreis und dessen Betreuung.

Das Projekt unterstützt im Rahmen des Übergangsmangements die organisationsübergreifende soziale Wiedereingliederung von ehemaligen, älteren Gefangenen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die enge Kooperation zwischen dem Strafvollzug und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vereine der freien Straffälligenhilfe des Netzwerkes Straffälligenhilfe Baden Württemberg GbR.

Das Konzept

Zielgruppe sind

- ältere Gefangene die nach Haft ohne fremde Unterstützung dauerhaft nicht leben können
- Personen mit dem Ziel der Beheimatung
- jüngere Gefangene die einen Pflegebedarf aufweisen und daher besondere Vermittlungshemmnisse bestehen.

Das Projekt beinhaltet zwei wesentliche Bausteine:

**1. Koordinierung des
Übergangsmangements**

**2. Nachsorge
der Haftentlassenen**

1. Koordinierung der Übergangsmanagements

Das Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR hat 5 Koordinierungsstellen eingerichtet, welche sich für unterschiedliche Justizvollzugsanstalten im Land verantwortlich zeichnen:

| Koordinierungsstellen | Zuständigkeiten in den JVs | Ansprechpartner*in |
|--|--|---|
| Soziale Rechtspflege Ortenau Goldgasse 17-19 77652 Offenburg | Waldshut, Freiburg, Offenburg | Leonie Schaub ☎ (0781) 97 04 95 75 ☎ (0781) 97 04 95 76 ✉ schaub@rechtspflege-ortenau.de |
| Verein für Jugendhilfe Karlsruhe Karlstraße 165 76135 Karlsruhe | Rastatt, Karlsruhe, Bruchsal, Mannheim | Anke Bingler ☎ (0721) 183 66 12 ☎ (0721) 183 66 20 ✉ anke.bingler@vfj-ka.de |
| Sozialberatung Stuttgart Wagenburgstraße 132 70186 Stuttgart | Heimsheim, Stuttgart, Ulm, Schwäbisch Gmünd | Deborah Gutekunst ☎ (0711) 32 06 75 83 ☎ (0711) 32 06 70 49 ✉ gutekunst@sozialberatung-stuttgart.de |
| Fortis e.V. Böblingen Friedrich-List-Straße 62 71034 Böblingen | Rottweil, Rottenburg, Singen, Konstanz, Ravensburg | Johannes Weißer ☎ (07031) 41 601 51 ☎ (07031) 41 601 55 ✉ waeg@fortis-ev.org |
| Sozialberatung Ludwigsburg Ruhrstraße 10/1 71636 Ludwigsburg | Heilbronn, Asperg, Schwäbisch Hall, (Adelsheim) | Carolin Spitznagel ☎ (07141) 91 39 18 0 ☎ (07141) 90 10 72 ✉ spitznagel@sozialberatung-ludwigsburg.de |

Die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straffälligenhilfe verfügen über spezielle Kenntnisse in der Alten- und Eingliederungshilfe und betreuen im Bedarfsfall in den Justizvollzugsanstalten Einzelfälle im Übergangsmanagement von Haft in Pflege und Betreuung.

Die zentralen Funktionen der Koordinierungsstelle:

- Fachliche Beratung des Sozialdienstes im Vollzug z.B. über Feststellung des Pflegegrades während Inhaftierung, rechtzeitige, individualisierte Entlassvorbereitung, Abklärung der Kostenübernahme
- Vernetzung der im Einzelfall notwendigen Kooperationspartner z.B. Leistungsträger, Leistungserbringer etc.
- Vernetzung der Alten- und Pflegeheime mit der Justiz und den nachsorgenden Stellen
- Infoveranstaltungen in Pflegeeinrichtungen

2. Nachsorge der Haftentlassenen

Die Betreuung der Haftentlassenen am späteren Wohnort erfolgt im Rahmen der Netzwerkstruktur des Nachsorgeprojektes Chance. Die Mitarbeiter/innen begleiten beispielsweise bereits im Vorfeld einen Besuch in eine Altenhilfeeinrichtung und übernehmen als zentrale Funktion der Nachsorge die anschließende Betreuung der Haftentlassenen in Einrichtungen der Altenhilfe oder anderen bedarfsgerechten Unterbringungsformen, um diese bei auftretenden Problemen zu unterstützen. Angrenzende Aufgaben können darüber hinaus beispielsweise im Rahmen der Geldverwaltung und Schuldenberatung übernommen werden. Durch diese Nachsorge der Haftentlassenen werden Vorbehalte abgebaut und letztlich die Chance einer Aufnahme in einer Pflegeeinrichtung erhöht. Ebenso können im Rahmen der Nachsorge ambulante Pflegeleistungen koordiniert werden, um ein dauerhaftes Wohnen im Individualwohnraum zu ermöglichen.

Einbindung von Ehrenamtlichen

In die Nachsorge können Ehrenamtliche eingebunden werden. Diese können über Freizeitangebote und Gesprächsangebote der Isolierungs- und Vereinsamungstendenzen entgegenwirken. Für die Haftentlassenen können sie eine wichtige Orientierung im Alltag darstellen und konkrete Unterstützungsleistungen bei Begleitung zu Arztterminen etc. anbieten.

Die Projektsteuerung erfolgt durch das Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg

Im Rahmen der Projektsteuerung werden Qualitätswerkstätten veranstaltet, an denen auch die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für „Alte Gefangene“ aus den Justizvollzugssozialdiensten beteiligt werden.

Projektträger



Das Projekt wird finanziert durch:

